



Jahresbericht 2008



*Susila Dharma
Soziale Dienste e.V.*



Susila Dharma
Soziale Dienste e.V.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	2
2	Organisationsstruktur	3
2.1	Mitgliederversammlung	3
2.2	Team	3
2.3	Beirat	5
2.4	Organigramm	5
3	Projekte	6
3.1	Neue Projekte	6
3.2	Abgewickelte Projekte	6
3.3	Projekt-Kooperationen mit Fördergebern	6
3.4	Wechsel in der Projektbetreuung	6
3.5	Projektbeschreibungen	6
4	Öffentlichkeitsarbeit	12
4.1	Veranstaltungen	12
4.2	Veröffentlichungen	14
4.3	Vernetzung	14
5	Finanzen	14
6	Dank	16

Präambel

Susila Dharma - Soziale Dienste e.V. (SD) ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Hamburg. SD engagiert sich für eine gerechte und nachhaltige Entwicklung durch

- partnerschaftliche Zusammenarbeit mit sozialen und pädagogischen Projekten im In- und Ausland und deren finanzielle Unterstützung
- Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, um das Bewusstsein für globale Zusammenhänge und nachhaltige Entwicklung zu wecken und zu stärken
- Vernetzung mit anderen Organisationen, um die politischen Rahmenbedingungen zu beeinflussen

Der Verein arbeitet überwiegend ehrenamtlich und auf der Grundlage langfristiger Partnerschaften mit den Projekten. Gegründet wurde SD von Mitgliedern der Subud-Gemeinschaft, einer internationalen Vereinigung von Menschen aus allen Völkern, Kulturen, Religionen. Die Worte 'Susila' und 'Dharma' kommen aus dem Indonesischen. Sie charakterisieren Menschen, die sich für ein menschenwürdiges Leben einsetzen und gegenseitige Hilfe als inneres Bedürfnis empfinden. Susila Dharma gibt es als Initiative seit 1982, seit 1992 als eigenständigen gemeinnützigen Verein. Susila Dharma - Soziale Dienste e.V. ist Mitglied der Susila Dharma International Association.

1 Einleitung

Das Jahr 2008 war für SD geprägt von der Erstellung, Einführung und Umsetzung des Verhaltenskodex. Wir diskutierten sowohl bei der Klausur als auch in mehreren Teamsitzungen über mehr Transparenz in der Kommunikation, gute Führung und Wirkungsbeobachtung. Auslöser für die deutschlandweite Bewegung in diesen Themenfeldern waren die Krise bei UNICEF sowie die öffentliche Diskussion über die Arbeitsweise und die Vertrauenswürdigkeit von Spendenorganisationen.

Anfang April starteten VENRO¹-Mitglieder die Transparenzinitiative und beschlossen einen Verhaltenskodex zu entwickeln. Imke Wolf-Doettinchem, Christin Riethmüller und Kerstin Jueterbock arbeiteten für SD im Arbeitskreis mit. Sie brachten ihre langjährigen Erfahrungen ein und sorgten dafür, dass die Besonderheiten kleiner, ehrenamtlich arbeitender Organisationen berücksichtigt wurden. Im Arbeitskreis wurden die Vorteile kleiner Organisationen deutlich gemacht: Zum einen sind "die Kleinen" flexibler und können strukturelle und organisatorische Änderungen ohne großen bürokratischen Aufwand vornehmen; zum anderen ist die Bindung an SpenderInnen persönlicher.

Persönliche Beziehungen pflegten die ProjektbetreuerInnen im Jahr 2008 mit den Projektverantwortlichen vor Ort:

- **Philipp Anz** besuchte das Projekt **Atos Pampa** in Argentinien,
- **Bärbel Grimm** und **Lawrence Fryer** bereisten **Indien** und waren bei fünf Projekten vor Ort,
- **Valentin und Roswitha Willecke** brachten ein neues Schulprojekt (**BCU**) aus Kalimantan in **Indonesien** mit,
- **Dag Lucke** war in **Kolumbien**, wo er Sebastian Olmedo vom Projekt **Fundación Educativa Amor** traf,
- **Julia Frischeisen-Köhler** beendete ihre einjährige Mitarbeit in dem Projekt **Asociación Vivir** in **Ecuador** und
- **Nina Horn** traf sich bei dem Theaterprojekt **Surcando** mit der Projektverantwortlichen in **Lima - Peru**.

SD unterstützt insgesamt 28 Projekte im In- und Ausland mit unterschiedlicher Intensität. Dieser Jahresbericht beschreibt die Aktivitäten in den geförderten Projekten und die Arbeitsweise von Team und Geschäftsstelle. In dem Bericht werden schon ansatzweise die Veränderungen aufgrund des Verhaltenskodex sichtbar. Wir arbeiten daran, noch mehr Transparenz zu schaffen. Vertrauen zu unseren Projektpartnern, Glaubwürdigkeit bei den Fördergebern und SpenderInnen, Achtsamkeit im Umgang mit den TeamkollegInnen sind die Basis für unser Tun.

¹ VENRO ist der Dachverband der entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen (NRO) in Deutschland. Der Verband wurde im Jahr 1995 gegründet (SD ist Gründungsmitglied), ihm gehören rund 120 Organisationen an.

2 Organisationsstruktur

Der Verein Susila Dharma – Soziale Dienste besteht aus folgenden Organen: der Mitgliederversammlung, dem Team, dem Beirat.

2.1 Mitgliederversammlung

Die Mitglieder von SD unterstützen den Verein durch ehrenamtliche Mitarbeit und/oder Spenden. Mitglieder nehmen auf der jährlichen Mitgliederversammlung den Rechenschaftsbericht des Vorstandes sowie den Bericht der Kassenprüfer entgegen. Die Mitgliederversammlung entlastet den Vorstand und stimmt über Satzungsänderungen oder eingebrachte Anträge ab. Alle zwei Jahre wählen die Mitglieder einen neuen Vorstand, Kassenprüfer sowie den Beirat.

Die Mitglieder von SD kommen zu einem großen Teil aus dem Subud Deutschland e.V., der an der Gründung von SD maßgeblich beteiligt war. Andere Mitglieder finden zu SD durch Marketingmaßnahmen und persönliche Beziehung zu Teammitgliedern. 2008 waren bei Susila Dharma – Soziale Dienste e.V. 68 Vereinsmitglieder registriert, davon vier Neuzugänge. Ein Mitglied ist Anfang 2008 ausgetreten.

2.2 Team (Mitglieder 2008: 43)

Das SD-Team besteht aus dem Vorstand, dem/der Angestellten in der Geschäftsstelle, den ProjektbetreuerInnen und den AG-Mitgliedern. Der Beirat (siehe 2.3) wird bei allen Beschlüssen und Aktivitäten einbezogen.

Das Team ist das Kerngremium von SD. Alle vereinsrelevanten und projektbezogenen Entscheidungen werden hier diskutiert und in möglichst einstimmigen Beschlüssen festgehalten. Alle Geldtransfers bedürfen z.B. eines Teambeschlusses, die Annahme von neuen Projekten, die Entscheidung für einen BMZ-Antrag. Bei intensivem Klärungsbedarf werden Themen in AGs vorbereitet und dann erst in der Teamsitzung vorgelegt (Aufstellung der AGs siehe 2.2.4).

Das Team trifft sich regelmäßig alle vier bis sechs Wochen samstags zu einer **Teamsitzung**. In besonders dringenden Fällen wird ein E-Mail-Beschluss herbeigeführt. Alle Sitzungen in 2008 wurden ordnungsgemäß protokolliert. Die Protokolle wurden den Teammitgliedern elektronisch zugeschickt und können zudem in der Geschäftsstelle eingesehen werden.

Besondere Beschlüsse in 2008

- Beteiligung bei der Transparenzinitiative des VENRO
- Übertragung der Verwaltung des Kapitalstocks an die AG Vermögensverwaltung
- Modifizierung der Verfahrensweise für die Antragstellung beim BMZ

Zu Beginn jedes Jahres findet für das Team eine **Klausurtagung** (mindestens zwei Tage) statt, mit

- einer Selbstreflexion der Teammitglieder bezüglich ihrer Kapazitäten für die Mitarbeit bei SD
- einem Finanzrückblick über das vergangene Jahr
- der Budget- und Zeitplanung für das laufende Jahr
- der ausführlichen Bearbeitung eines Schwerpunktthemas, für das in der Alltagsroutine keine Zeit übrig ist oder das als Weiterbildung der TeilnehmerInnen dient.

Um jedem Teammitglied die Teilnahme an den Sitzungen zu ermöglichen, können Fahrten zu den Teamsitzungen, zur Klausurtagung und zur Mitgliederversammlung erstattet werden. Diese Fahrten sollen jedoch so günstig und umweltfreundlich wie möglich gehalten werden. (siehe auch 4.)

2.2.1 Vorstand

Der Vorstand besteht aus dem/der Vorstandsvorsitzenden (Romina Vianden-Prudent), dem/der Vizevorsitzenden (Matthias Harbeck), dem Schatzmeister (Lawrence Fryer) und BeisitzerInnen (Nina Horn). Der Vorstand wird alle zwei Jahre auf der Mitgliederversammlung gewählt (nächste Wahl 2009). Der Vorstand ist vereinsrechtlich verantwortlich und steuert die anfallenden Arbeiten der Geschäftsstelle.

Er beruft die Mitgliederversammlung ein und vertritt die Interessen von SD bei Sitzungen und Konferenzen von Susila Dharma International. Die Vorstandsmitglieder nahmen 2008 regelmäßig an den Teamsitzungen teil und besprachen sich dazwischen telefonisch.



L. Fryer, R. Vianden-Prudent, M. Harbeck, N. Horn

2.2.2 Geschäftsstelle

Die Aufgaben der Geschäftsstelle sind

- Koordination und Monitoring der SD-Arbeit
- Kommunikation mit Teammitgliedern, erarbeitet den wöchentlichen Newsletter
- Unterstützung der ProjektbetreuerInnen und AGs
- Betreuung von Vereinsmitgliedern und SpenderInnen
- Pflege von Datenbank und Fotoarchiv
- Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung
- Vor- und Nachbereitung von Sitzungen und Veranstaltungen
- Betreuung von PraktikantInnen in der Geschäftsstelle und in den Projekten

Leitung der Geschäftsstelle: Kerstin Jueterbock

Christin Riethmüller, Soziologie-Studentin an der Universität Rostock, absolvierte im Februar ein einmonatiges **Praktikum** in der Geschäftsstelle. Sie ist seitdem die Projektbetreuerin der Arbeitsloseninitiative Wilhelmsburg (AIW) und besuchte für SD die Mitgliederversammlungen der AIW in 2008.

2.2.3 ProjektbetreuerInnen

ProjektbetreuerInnen verantworten die regelmäßige und vertrauensvolle Kommunikation mit dem/der Projektverantwortlichen vor Ort. Sie

- verfügen über detaillierte Kenntnisse bzgl. Inhalt, aktuellem Zustand, Finanzierung eines Projekts,
- leiten diese Informationen an das SD-Team bzw. SpenderInnen weiter,
- schreiben bei Bedarf Anträge an öffentl. Stellen und Einrichtungen um Fördergelder einzuholen,
- sorgen dafür, dass dem Projekt regelmäßig Spenden zugute kommen,
- organisieren Fundraising-Aktivitäten (z.B. eine Fördergruppe) und
- arbeiten mit bei der Herstellung von Projektbroschüren.

Wird ein Projekt durch SD-Mittel unterstützt und mit öffentlichen Mitteln kofinanziert, finden regelmäßige (i. d. R. jährliche) Projektbesuche statt. ProjektbetreuerInnen nehmen zudem eine Kontrollfunktion ein, indem sie die zweckgebundene Verwendung der Spenden überprüfen. Bei der Abwicklung von genehmigten Anträgen prüfen sie die vom Projektträger erstellten Formulare und Berichte. In der Geschäftsstelle liegt eine Handreichung zur Einarbeitung von neuen ProjektbetreuerInnen vor.

2.2.4 Arbeitsgemeinschaften (AGs)

AG Internet

Die AG Internet hat die Aufgabe die SD-Website regelmäßig zu aktualisieren und die Vernetzung mit Websites anderer Nichtregierungsorganisationen/Verbände zu fördern.

AG Mitgliederbetreuung

Die AG betreut die Vereinsmitglieder von SD und entwickelt Maßnahmen für die Kommunikation mit den SpenderInnen.

AG Öffentlichkeitsarbeit

Die AG Öffentlichkeitsarbeit erarbeitet bzw. organisiert

- die **Umschau**, eine 12- bzw. 16-seitige Zeitung mit einer Auflage von 1000 Exemplaren. Sie erscheint zweimal jährlich und beinhaltet ausführliche Berichte und Fotos zu Projektbesuchen, Interviews mit ProjektbetreuerInnen und allgemeine Themen der SD- und entwicklungspolitischen Arbeit. Sie wird postalisch versendet
- den **Einblick**, ein Newsletter mit einem Überblick über die Ereignisse der SD-Arbeit der letzten Monate. Der Einblick wird drei- bis viermal jährlich per Post und E-Mail an ca. 200 Interessierte verschickt
- **Flyer** und andere projektbezogene Handreichungen
- **Infostände** (z. B. bei Stadtteilstellen)
- **Präsentationen** für interne und öffentliche Veranstaltungen
- **Workshops** für die Mitgliederversammlung
- **Pressemitteilungen**

AG SDIA

Die AG pflegt und intensiviert den Kontakt zu SDIA (*Susila Dharma International Association*). Sie besucht die jährlichen SDIA-Kongresse, beteiligt sich an der internen Kommunikation und steht in Kontakt mit den SD-Teams anderer Länder für projektbezogene Diskussionen und Abstimmungen.

AG Vermögensverwaltung

Seit September 2008 hat die Arbeitsgruppe Vermögensverwaltung den Auftrag, den Kapitalstock zu verwalten. Er enthält Ende 2008 75.000 Euro. Der Verein möchte dieses Vermögen nicht antasten, sondern möglichst hohe Erträge damit erwirtschaften, um sie dann für Vereinsziele einzusetzen. Die AG Vermögensverwaltung ist ein Ausschuss, der vom SD-Vorstand bestellt wird. Ihm gehören 2008 an: Valentin Willecke, Dag Lucke, Henny Willecke, Imke Wolf-Doettinchem und als Berater Lorenz Wolf-Doettinchem. Die AG Vermögensverwaltung hat ihre Aufgabe 2008 erfolgreich wahrgenommen (siehe 6. Finanzen)

AG Vernetzung

SD ist Mitglied bei VENRO, dem Eine Welt Netzwerk Hamburg, dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Hamburg und SDIA. Der Vereine nutzt außerdem die Möglichkeit des BMZ, sich im Rahmen von Förderanträgen von bengo beraten zu lassen. Diese Kontakte auszubauen und zu vertiefen, ist Aufgabe der AG Vernetzung. Des Weiteren werden die Beziehungen zur ehemaligen Mutterorganisation Subud gepflegt und vertieft. Dies wird durch Podiumsberichte und Infoständen bei nationalen und internationalen Subud Kongresse geleistet sowie durch Gruppenbesuche in verschiedenen Städten.

Außerdem informieren sich die AG-Teilnehmer regelmäßig über Newsletter und Veranstaltungen über Fragen der Entwicklungspolitik, um diese über SD an das Team, die Mitglieder und SpenderInnen heranzutragen und in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken.

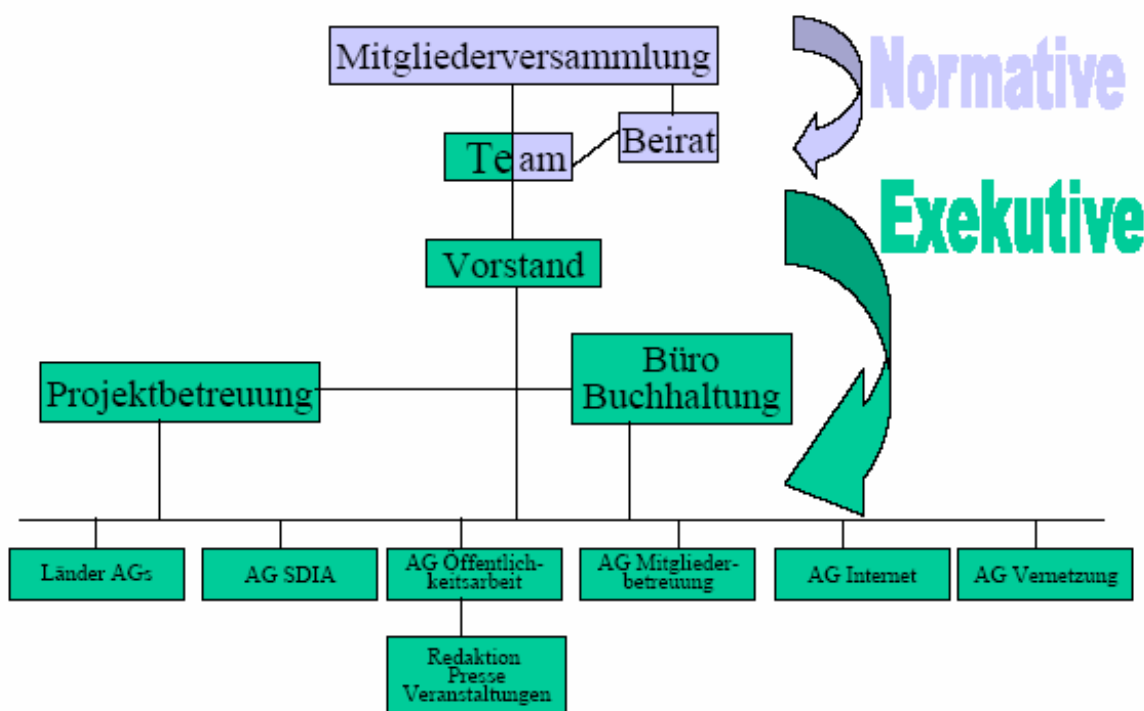
Länder AGs

ProjektbetreuerInnen, die Projekte im gleichen Land unterstützen, korrespondieren und stimmen sich ab.

2.3 Beirat

Der Beirat (in der Regel 2-4 Personen) hat beratende Funktion und fördert die Zusammenarbeit zwischen dem SD-Vorstand und Subud Deutschland e. V. Er hat jederzeit das Recht, an den Vorstandssitzungen teilzunehmen, kann die Mitgliederversammlung einberufen, muss an der Beschlussfassung über Beitritte und Ausschlüsse von Mitgliedern beteiligt werden und zu Satzungsänderungen sowie zur Auflösung des Vereins seine Zustimmung geben. Er wird von der Mitgliederversammlung aus den Reihen des erweiterten Vorstands des Subud Deutschland e. V. oder aus den von diesem vorgeschlagenen KandidatInnen gewählt. Die Beiratsmitglieder müssen nicht ExpertInnen auf einem Fachgebiet sein, wichtiger sind Persönlichkeiten, die Interesse an der SD-Arbeit haben. Die Beiratsmitglieder Lydia Latussek und Dr.Viktor Böhm begleiteten die Arbeit von SD im Jahr 2008 mit kritischem Interesse und nahmen ihre Kontrollfunktion wahr. Sie wurden auf der Mitgliederversammlung im Oktober 2008 für zwei weitere Jahre bestätigt. Miriam Knoke wurde neu in den Beirat gewählt.

2.4 Organigramm



3 Projekte

3.1 Neue Projekte

Im Jahr 2008 wurden SD drei neue Projekte vorgestellt, die allesamt gebilligt wurden:

1. Atam Deep, 2. Centre for Cultural Development (CCD) – beide in Indien (siehe 3.5.5) - und 3. die Schule Bina Cita Utama (BCU) in Indonesien (siehe 3.5.6).

3.2 Abgewickelte Projekte

Drei Projekte wurden in 2008 zum letzten Mal gefördert bzw. abgewickelt:

1. Reintegrar in Brasilien (siehe 3.5.2) 2. Care Council und 3. Nava Jeevan Trust in Indien (siehe 3.5.5).

3.3 Projekt-Kooperationen mit Fördergebern

3.3.1 BMZ Projekte

SD arbeitet bei zwei Projekten mit dem **Bundesministerium für Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)** zusammen. Diese Projekte sind das **Anisha**-Projekt in Indien (siehe 3.5.5) und das **YUM**-Projekt in Indonesien (siehe 3.5.6).

3.3.2 Nordelbisches Missionszentrum und Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung.

Das Projekt Futadi wurde von 2004 bis 2008 von der Norddeutschen Stiftung gefördert. Das Nordelbische Missionszentrum unterstützte 2008 die Öffentlichkeitsarbeit des Projektes (siehe 3.5.4).

3.4 Wechsel in der Projektbetreuung

3.4.1 Bei **Otavallo**, dem integrativen Montessori-Kindergarten für Kinder mit und ohne Behinderungen in Ecuador gab Nina Horn die Betreuung im Dezember an Danny Großheide ab (siehe 3.5.4).

3.4.2 Auch bei einem deutschen Projekt fand ein Wechsel in der Projektbetreuung statt. Imke Wolf-Doettinchem übernahm die Betreuung der **Rappelkiste**, die jahrelang von Rosalind Honig geführt worden war (siehe 3.5.3)

3.5 Projektbeschreibungen

3.5.1 ARGENTINIEN

Atos Pampa

Projektbeschreibung: In Atos Pampa, in den Bergen von Cordoba, engagieren sich seit Jahren einige Nachbarn, um die Situation der Landbevölkerung zu verbessern. Sie haben in der örtlichen Kirche eine Gesundheitsstation aufgebaut, in der gegen ein geringes Entgelt allgemein- und zahnmedizinische Versorgung angeboten wird. Außerdem entstanden ein Gemeinschaftssaal für Feste und Fortbildungen, ein Spielplatz, eine Weberei und eine Kleiderkammer. Durch einen eigenen Brunnen gibt es jetzt auch sauberes Trinkwasser. 2005 wurde aus der Initiative eine eigene gemeinnützige Stiftung – die Fundación Atos Pampa. Jetzt geht es darum, die bestehenden Projekte zu erhalten und wo erforderlich zu verbessern sowie die Schülerbetreuung, -Transport und Hausaufgabenüberwachung zu intensivieren. 2008 wurden u. a. die Bühne im Gemeindesaal erneuert und für den Außenbereich Tische und Bänke gekauft. Außerdem wurde der Eingangsbereich der Gesundheitsstation betoniert sowie die Wände der Behandlungszimmer neu verkleidet, um die Feuchtigkeit der Wände zu reduzieren.

Projektförderung im Jahr 2008: Überweisung von 6.262 Euro aus zweckgebunden Spenden für Handwerker, Baumaterial, Folklore-Kurse, einen Computer mit Modem, Holz für Tische und Bänke, Schüler- und Lehrertransport, Schulverein.

Projektbetreuer: Philipp Anz

3.5.2 BRASILIEN

Casa Dia

Projektbeschreibung: Im Casa Dia in Arraial d'Ajuda kommen drogenabhängige Jugendliche zusammen und unterziehen sich einer vierteljährlichen Therapie. Durch den Drogenentzug trägt das **Casa Dia** entscheidend zur Bekämpfung der Gewalt in Arraial d'Ajuda bei. Das Haus hilft älteren Jugendlichen und

jungen Erwachsenen, die durch die Abhängigkeit in die Kriminalität abzurutschen drohen. Die Therapie wird mit Kursen des SENAC (staatliches Fortbildungsprogramm) verbunden, so z.B. Alphabetisierungskursen.

Projektförderung im Jahr 2008: Überweisung von 7.000 Euro aus zweckgebundenen Mitteln zur Bezahlung der Mitarbeiter, v. a. des Gründers Flavio Dias.

Projektbetreuerin: Stefanie Langkamp

Luz d`Ajuda

Projektbeschreibung: Luz d`Ajuda ist eine kleine Grundschule auch in Arraial d`Ajuda gelegen. Sie ist noch im Aufbau und zählt gegenwärtig 75 Kinder in der Vorschule und 45 Kinder in der Grundschule. Die Lehrer arbeiten sehr eng mit den Familien zusammen und versuchen, deren Lebensrealitäten und Erfahrungen in den Unterricht einzubeziehen.

Projektförderung im Jahr 2008: 1.900 Euro aus vorhandenen zweckgebundenen Spenden zur Verwendung von Schuluniformen, Lehr-/Lernmaterial, Miniapotheke, Schulausflüge.

Projektbetreuerin: Stefanie Langkamp

Das Kinderdorf **Reintegrar** in Arraial d`Ajuda wird im Jahr 2008 aufgrund von personellen und inhaltlichen Veränderungen bis auf weiteres durch staatliche Mittel versorgt und nicht mehr gefördert, stattdessen werden verfügbare Gelder in Absprache mit den Spendern an das Projekt Casa Dia und Luz d`Ajuda überwiesen. **Projektbetreuerin:** Stefanie Langkamp

3.5.3 DEUTSCHLAND

Arbeitsloseninitiative Wilhelmsburg (AIW)

Projektbeschreibung: Sozialberatung, Wilhelmsburger Tafel, Möbelhilfe, Rückführung in den Arbeitsprozess in Hamburg-Wilhelmsburg. SD ist stimmberechtigtes Mitglied im Vorstand.

Projektförderung im Jahr 2008: Überweisung von 500 Euro aus freien Spenden für die Einrichtung des Sammelsuriums mit Regalen. Das Sammelsurium ist ein Sozialkaufhaus, das Waren anbietet, die aus anderen Projekten der AIW stammen.

Projektbetreuerin: Christin Riethmüller

Jugend und Kulturzentrum Neustadt (JuKZ)

Projektbeschreibung: Das JuKZ ist ein freier Träger der Jugendhilfe. Es befindet sich im Hamburger Stadtteil Neustadt und ist von Montag bis Freitag geöffnet. Das Konzept des JuKZ besteht hauptsächlich aus Beratung und Einzelfallhilfe, offenen und teiloffenen Angeboten für Kindern und Jugendlichen zwischen 6 und 18 Jahren sowie sozialer Gruppenarbeit. Ziel dieser pädagogischen Arbeit ist es, die Lebensverhältnisse von Kindern und Jugendlichen im Stadtteil sowie die Integration auffälliger Kinder und Jugendlicher zu verbessern. Ein Schwerpunkt der Arbeit ist die Unterstützung der Jugendlichen im Schulalltag. Durch Hausaufgabenhilfe, Nachhilfe und Beratung zur Berufsorientierung soll den Heranwachsenden eine bessere Perspektive für die Zukunft eröffnet werden.

Neben Bildung ist Partizipation fest in die Arbeit des JuKZ verankert. Die Kinder und Jugendlichen sollen sich einbringen und nach Möglichkeit mitentscheiden. Dazu werden sie in alle Abläufe eingebunden und nehmen an Gruppenleben und Aktionen aktiv teil. Neben der Vernetzung zu Einrichtungen und Institutionen im Stadtteil ist ein weiterer Schwerpunkt im JuKZ die Einbindung der Eltern.

Projektförderung im Jahr 2008: 787 Euro aus zweckgebundenen Spenden wurden von SD für eine Spielplatzbetreuung in der Nähe des JuKZ zur Verfügung gestellt. Die Spielplatzbetreuung fand für fünf Monate jeweils drei Stunden täglich statt.

Projektbetreuerin: Ursula Bahlmann-Lucke

Rappelkiste

Projektbeschreibung: Die Rappelkiste ist ein freies Kindergarten- und Schulprojekt in Potsdam. Die pädagogische Arbeit folgt einem nichtdirektiven und ganzheitlichen Konzept des selbstbestimmten Lernens in Bewegung. Das bedeutet, dass die Kinder dort nicht 'belehrt', sondern in ihren eigenen (intellektuellen wie emotionalen) Lernprozessen 'begleitet' werden.

Projektförderung im Jahr 2008: Zur internen Weiterbildung flossen 480 Euro aus zweckgebundenen Spenden in eine Supervision.

Projektbetreuerin: Imke Wolf-Doettinchem

3.5.4 ECUADOR

Asociación Vivir

Projektbeschreibung: Asociación Vivir kümmert sich um die prekäre Gesundheitssituation der Armen im Tumbaco-Tal bei Quito. Die Gründerin der Asociación, die Ärztin Dr. Mariana Eliana Galarza de Garzón, hat ein Konzept entwickelt, das richtungweisend für ganz Ecuador geworden ist und auch internationale Beachtung findet. Vivir setzt sich für ganzheitliche medizinische Betreuung und Gesundheitserziehung ein.

Projektförderung im Jahr 2008: Das Projekt erhält 800 USD (560 Euro) aus zweckgebundenen Mitteln für die Potenzierung der homöopathischen Grundsubstanzen. Gespendet wurden diese homöopathischen Mittel von der Firma Arcana bereits in 2007.

Erfahrungsbericht: Julia Frischeisen-Köhler arbeitete vom Juni 2007 bis Mai 2008 beim Projekt Asociación Vivir. Sie sorgte dafür, dass die jahrelangen Erfahrungen, vor allem mit der eigens entwickelten Fortbildungsmethodik, systematisch erfasst und dokumentiert wurden. Die Zusammenarbeit mit der Projektleiterin Eliana Garzón stellte sich als schwierig heraus, da ihr neuer Posten im Ministerium für soziale Integration sie extrem fordert und kaum Zeit für die *Asociación Vivir* bleibt. Doch diese Tätigkeit erlaubt ihr, das Vivir-Konzept auf nationaler Ebene umzusetzen. Auch über die Grenzen hinweg bis nach China ist ihr Ansatz sehr gefragt, die Gesundheit zurück in die Hände der Menschen zu geben. Julias Dokumentation hat mit Elianas neuem Job eine besondere Bedeutung bekommen: das Handbuch soll zu Fortbildungszwecken und damit zur systematischen Weiterverbreitung des Konzepts eingesetzt werden.

Projektbetreuerin: Julia Frischeisen-Köhler



Homöopathische Mittel von Arcana bei Vivir

Ceaby (Bildungszentrum Abya Yala = Quichua: Humuserde)

Projektbeschreibung: Diese Schule in einem Armenviertel von Quito ist ein typisches Selbsthilfeprojekt der marginalisierten Großstadtbevölkerung. Eltern und Lehrer bauten zwischen 1999 und 2004 mit Unterstützung von SD drei Pavillons. Mittlerweile ist die Schule offiziell im Erziehungsministerium registriert, obwohl die LehrerInnen zumeist keine vollständige Ausbildung haben.

Die Schule hatte im vergangenen Jahr nur 63 Schüler - was zur Folge hatte, dass die Elternbeiträge die Kosten nicht vollständig deckten. Allerdings kann man die abgesunkene Schülerzahl auch positiv sehen, denn eigentlich hat die Abwanderung einen erfreulichen Grund: Der ecuadorianische Präsident Correas hat dafür gesorgt, dass in den staatlichen Schulen die inoffiziellen Schulgebühren für Bücher und anderes Material abgeschafft wurden und alle Kosten an den staatlichen Schulen jetzt tatsächlich vom Staat übernommen werden. Nun können sich auch ärmere Familien den Schulbesuch dort wieder leisten. In Ceaby verbleiben Kinder, die kleine Lerngruppen brauchen.

Zweitens erlaubt es die geringe Schülerzahl, dass Ceaby sich darauf konzentrieren kann, die Pädagogik in den kleinen Lerngruppen experimenteller und kindgerechter zu gestalten. SD schickt laufend Teammitglieder und deutsche PraktikantInnen in das Projekt, um diesen Prozess intensiv zu begleiten.

Projektförderung im Jahr 2008: 746 Euro aus zweckgebundenen Mitteln für Montessori-Lernmaterialien und Training der Lehrkräfte. Weitere 688 USD (552 Euro), die Dag Lucke bei seiner Projektreise Ende 2007 aus zweckgebundenen Mitteln im Projekt für Werkzeug und Baumaterial ausgab, wurden ebenfalls 2008 abgerechnet. Außerdem erhielten wir als Sachspende einen Drucker und einen Beamer im Wert von 40 Euro, die wir 2009 an das Projekt weiterleiten werden.

Projektbetreuer: Dag Lucke

Futadi

Projektbeschreibung: Futadi ist eine kleine Organisation in einer bäuerlichen Gemeinde in El Tablón im Hochland von Ecuador bestehend aus ca. 300 Familien, die sich mit ihrem Vorhaben "Nachhaltige Entwicklung für El Tablón" folgende Aufgaben gestellt hat: Rückgewinnung von natürlichen Ressourcen, Verbesserung der Infrastruktur, produktive und landschaftsverträgliche Landwirtschaft, Förderung des lokalen Handwerks, Schutz des historischen und prähistorischen Erbes, um es kulturell und wirtschaftlich nutzen zu können. Bildung und Qualifizierung für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Lehrer soll der Motor der Entwicklung sein. Die genannten Punkte sollten durch die professionelle Vermessung der landwirtschaftlichen Besitzeinheiten sowie der bewässerten und bewässerbaren Areale durch Geowissen-

schaffter erreicht werden. Das Projekt wurde von 2004 bis 2008 von der Norddeutschen Stiftung mit 7.000 Euro gefördert. Das Nordelbische Missionszentrum steuerte 500 Euro für die Öffentlichkeitsarbeit bei und SD unterstützte das Projekt in diesen vier Jahren insgesamt mit 3.550 Euro. Im Abschlussbericht wurde ein durchweg positives Gesamtfazit gezogen.

Projektförderung im Jahr 2008: 1.750 Euro für Material-, Personalkosten und Öffentlichkeitsarbeit. Außerdem wurden 650 Euro Darlehen aus dem Jahr 2006 getilgt. 500 Euro stammen hierbei vom Nordelbischen Missionszentrum, 700 Euro von der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung und 1.200 Euro aus privaten Spenden.

Projektbetreuerin: Mathilde Temme

Otavalo - Integrativer Kindergarten und Schule nach Maria Montessori

Projektbeschreibung: Für Kinder und Jugendliche mit psychischen und physischen Problemen gibt es in Ecuadors Bildungssystem keinen Platz. Diese Kinder finden kaum einen Ort, wo sie sich ihrer Behinderung entsprechend entwickeln und bilden können. Aus diesem Mangel entstand die Idee für den integrativen Kindergarten Maria Montessori. Hier bekommen sowohl behinderte als auch nicht-behinderte Kinder Raum, ihre Phantasien auszuleben und gemeinsam voran zu kommen, Ideen zu gestalten und zu lernen. Die Diplom-Psychologin Monica Vaca Ruiz gründete den Kindergarten 1994 in Zusammenarbeit mit Lehrern und Eltern in Otavalo, der nun um die Grundschule erweitert wird. Es ist ein Ort, der außerdem an die Pädagogik von Maria Montessori angelegt ist. Das bedeutet, die Würde und der Respekt eines jeden Individuums stehen im Mittelpunkt. Die Entwicklung zur Eigenständigkeit eines jeden Kindes soll fokussiert werden.

Projektförderung im Jahr 2008: 200 USD (161 Euro) aus zweckgebundenen Mitteln für den Erfahrungsbericht von Monica Vaca wurden überwiesen.

Projektbetreuer: Danny Großheide

Piklermobil

Projektbeschreibung: Die Casa Abierta Emmi Pikler möchte mit Hilfe des neuen SpielRaums auf Rädern ihr Angebot auf ländliche Gemeinden in ihrem Umkreis im gesamten Tumbaco-Tal (östlich der Hauptstadt Quito) ausweiten, um so auch die ärmeren Familien mit ihrem Kindergruppen-/Kindergarten-Angebot zu erreichen. Bei Casa Emmi Pikler steht die autonome Spiel- und Bewegungsentwicklung des Säuglings und Kleinkindes im Vordergrund, wobei das Kind von Geburt an ohne Hilfe von außen und aus eigenem Antrieb alle Bewegungen lernt.

Projektförderung im Jahr 2008: 1.580 Euro aus zweckgebundenen Mittel für Ausstattung und Transport des Piklermobils, Vergütung der Begleitpersonen und laufende Materialkosten.

Projektbetreuerin: Alina Gregor

Saraguro

Projektbeschreibung: In der Kreisstadt Saraguro im Süden von Ecuador, gibt es eine Schule mit integriertem Kindergarten und verschiedene Kleinprojekte.

Die meisten SchülerInnen sind Indios, die nach jahrhundertelanger Unterdrückung ihre Kultur erstmals im Schulbetrieb wieder leben dürfen und diese dort erstmals vermittelt bekommen. Das Schul- und Kindergartenkonzept ist nach den Lehren Maria Montessoris ausgerichtet.

Als Kleinbetriebe gibt es eine Sparkooperative, die erfolgreich arbeitet. Außerdem werden die zurzeit von der Schule genutzte Tischlerei und ein Einkaufsladen wiederbelebt. Aufgrund der wirtschaftlich desolaten Lage Ecuadors seit 2000 wanderten immer mehr Menschen aus Saraguro ab. Diese kehren nun nach und nach in ihr Land zurück, so dass die alten Betriebe wieder eröffnet werden können.

Projektförderung im Jahr 2008: 80 Euro aus zweckgebundenen Spenden wurden für naturwissenschaftliche Lernmaterialien Ende 2007 von Dag Lucke auf seiner Projektreise übergeben, aber 2008 abgerechnet.

ProjektbetreuerIn: Kerstin Jueterbock, Dag Lucke

3.5.5 INDIEN

Anisha

Projektbeschreibung: Seit Anfang 2006 arbeitet ANISHA in einer sehr armen ländlichen Gegend etwa 180 km südlich von Bangalore mit dem Ziel, die Lebensbedingungen und Ernährungssituation der marginalisierten Landarbeiter zu verbessern.



Schwerpunkt dieser Arbeit ist die Einführung von Methoden der organischen Landwirtschaft.

2008 wurde ein vierjähriges vom BMZ gefördertes Projekt bewilligt. Das Projekt besteht aus einer Reihe ineinander greifender Maßnahmen wie z.B. Verbesserung der Anbaumethoden und Nahrungsqualität, einkommengenerierende Maßnahmen, Infrastruktur für Lagerung, Veredlung und Vermarktung der Produkte, Bildung von Saatgutbanken, ein Ressourcenzentrum mit Land für Versuchszwecke.

Die Gesamtausgaben des Projektes in den Jahren 2008–2011 betragen 163.245 Euro. Hiervon beträgt der Anteil von Susila Dharma 37.211 Euro. SD Deutschland wird hierbei international u. a. von SD Britain, SD Norwegen und von SD Holland unterstützt.

Projektförderung im Jahr 2008: Die Projektausgaben betragen 48.187 Euro. Hiervon hat SD 41.500 Euro aus zweckgebundenen Mitteln überwiesen (davon 36.140 Euro vom BMZ). 241 Euro aus zweckgebundenen Mitteln wurden zusätzlich für die Deckung der Reisekosten des Projektbetreuers nach Anisha Anfang 2008 ausgegeben (unabhängig vom BMZ-Projekt).

Projektbetreuer: Lawrence Fryer

Atam Deep

Projektbeschreibung: Atam Deep ist eine Familienstiftung unter Leitung von Prof. Gurdip Aurora. Sie unterstützt in erster Linie Projekte im Bereich organischer Landwirtschaft und arbeitet in diesem Bereich eng mit dem Projekt Sradha zusammen.

Projektförderung im Jahr 2008: 241 Euro aus zweckgebundenen Indien-Geldern für Gehälter.

Projektbetreuerin: Bärbel Grimm

Care Council

Projektbeschreibung: SD unterstützt Care Council seit Anfang 2003. Care Council ist eine Organisation in einer Region etwa 40 km westlich von Ponti Cherry, die sich für die Ausbildung von Kindern und Jugendlichen der unteren Bevölkerungsschichten (Dalit) und um diverse Maßnahmen zur Stärkung von Frauen-Selbsthilfegruppen bemüht (z.B. Aufklärung, Alphabetisierung, Mikrokredite, einkommengenerierende Maßnahmen, Hilfe für Witwen und deren Kinder). Ein wichtiges Ziel ist auch die Abschaffung von Kinderarbeit.

Projektförderung im Jahr 2008: 1.100 Euro zweckgebundene Spenden für laufende Kosten.

Anmerkung: Die Zusammenarbeit endete 2008, da sich die Projektbetreuerin zurückzieht und somit keine kontinuierliche Kommunikation mehr gewährleistet ist.

Projektbetreuerin: Marie-Theres Langer

Centre for Cultural Development (CCD)

Projektbeschreibung: CCD unter Leitung von S. A. Samy (derzeit Vorsitzender von SD-Indien) arbeitet in einer armen ländlichen Gegend mit 15 Dörfern in der Nähe von Madurai, Tamil Nadu. CCD ist in mehreren Bereichen tätig: Förderunterricht für Kindern, Bildung von Frauen-Selbsthilfegruppen, Förderung der Dalit-Kultur und Trainingsveranstaltungen für organische Landwirtschaft. Unmittelbarer Bedarf besteht zur Fertigstellung eines Trainingszentrums. Samy möchte ein Projekt zur Förderung der organischen Landwirtschaft, analog Anisha, durchführen.

Projektförderung im Jahr 2008: 241 Euro aus zweckgebundenen Mittel für Indien.

Projektbetreuer: Lawrence Fryer

Mithra

Projektbeschreibung: Die Mithra-Foundation widmet sich in erster Linie Kindern und Frauen in den Slums von Bangalore. Zusätzlich hat sie ein Programm zum Thema Menschenrechte, das sie in über 200 Schulen in ganz Karnataka eingeführt hat. Das Menschenrechtsprogramm wird von Misereor unterstützt.

Die Arbeit mit den Slumkindern und –Frauen gliedert sich in drei Bereiche:

- „Field Work“ in den Slums: Kindergärten, Förderunterricht für Schulkinder, Arbeit mit behinderten Kindern, Maßnahmen gegen Kinderarbeit, Bildung von Frauen-Selbsthilfegruppen (Bewusstseinstraining, Mikrokredit, einkommengenerierende Maßnahmen). Diese Arbeit wird in elf Slumgebieten im Nordosten Bangalores durchgeführt.

- Eine Schule mit Klassen eins bis zehn sowie zwei Vorschulklassen
- Eine Berufstrainingseinrichtung

Nach Abschluss von drei erfolgreichen BMZ-Projekten (Bau von zwei Slumzentren, Bau des Berufstrainingszentrums, Bau der Schule) und des daraus resultierenden Kostenanstiegs ist es für Mithra nicht einfach, finanzielle Stabilität zu erreichen.

Projektförderung im Jahr 2008: 5.196 Euro aus zweckgebundenen Mittel zur Finanzierung von Teilen der Schulkosten mit der Vorgabe, dass Einsparungen getätigt werden müssen.

Projektbetreuer: Lawrence Fryer

SD Indien

Projektbeschreibung: Susila Dharma Indien ist die Initiative von Subud-Mitgliedern, um die von Subud und anderen nationalen Susila-Dharma-Organisationen geförderten indischen Projekte zu vernetzen.

Projektförderung im Jahr 2008: SD überwies 130 Euro aus zweckgebundenen Indien-Geldern für die Förderung der Vernetzung aller indischen SD-Projekte. Dieses Geld unterstützte die Reise von Samy (Vorsitzender von Susila Dharma Indien) zu den indischen SD-Projekten.

ProjektbetreuerIn: Lawrence Fryer

Sradha

Projektbeschreibung: Sradha ist ein vielseitiges Projekt mit unterschiedlichen Subprojekten. Ziel ist es, die Lebenssituation in der ländlichen Region zu verbessern. Es gibt eine Frauenselbsthilfegruppe, einen Computer-Kurs, Programme zur Förderung der Vernetzung der Bauern, Räume für Schulkinder mit einem Lehrer zur Hausaufgabenbetreuung, eine Schneiderei und eine Seiden-Produktionsstätte.

Sradha ist kein offizielles SD-Projekt, aber seit Jahren gibt es eine regelmäßige Verbindung dorthin, die sich auch in Besuchen ausdrückt.

Projektförderung im Jahr 2008: 80 Euro aus zweckgebundenen Indien-Geldern zur Deckung der Reisekosten für Lawrence Fryer.

Projektbetreuer: Lawrence Fryer

3.5.6 INDONESIA

Bina Cita Utama (BCU)

Projektbeschreibung: Die Bina Cita Utama ist eine „National Plus“ Schule mit australischem und amerikanischem Abschluss. Die Schule soll zu einem kulturellen Schwerpunkt der Region werden, wo Stadt- und Dorfkinder, Ärmere und Wohlhabende, Ausländer und Dayaks (indigene Bevölkerung) gemeinsam lernen und sich mit Problemen ihrer Umwelt befassen. Der Unterricht ist ganzheitlich, lern- und projektorientiert.

Projektförderung im Jahr 2008: Überweisung von 6.800 Euro aus zweckgebundenen Spenden zur Bezahlung von Lehrergehältern und Stipendien.

Projektbetreuerin: Roswitha Willecke



Ein neuer Schulbus für die Kinder bei BCU

YUM (Yayasan Usaha Mulia)

Projektbeschreibung: 2007 wurde ein vierjähriges vom BMZ gefördertes Projekt zur Bekämpfung von Malaria in sechs Dörfern in Zentralkalimantan bewilligt. Die Projektmaßnahmen bestehen einerseits aus Aufklärung, Diagnostizierung, Behandlung und vorbeugenden Maßnahmen wie Sprühen und Verteilung von imprägnierten Bettnetzen und andererseits aus dem Bau von Wassereinrichtungen zur Sicherstellung von sauberem Trinkwasser und aus Latriniensensibilisierung (CLTS: Community-led total sanitation). Es wird eng mit den Gesundheitsstellen der Regierung zusammengearbeitet. Die Gesamtausgaben des Projektes in den Jahren 2007 – 2010 betragen 251.284 Euro. Hiervon beträgt der Anteil von Susila Dharma 40.206 Euro.

Projektförderung im Jahr 2008: Die budgetierten Projektausgaben betragen 73.004 Euro. Hiervon hat SD 62.500 Euro überwiesen (davon 54.753 Euro von BMZ). 7747 Euro von SD kamen aus zweckgebundenen Mitteln.

Projektbetreuerin: Renée Zimmer

3.5.7 KOLUMBIEN

Fundación Educativa Amor

Projektbeschreibung: Im Süden der Hauptstadt Bogota liegt im Außenbezirk Soacha der Stadtteil Santa Ana, wo Susila Dharma – Soziale Dienste e.V. seit 1989 eine private Erziehungseinrichtung fördert: Die Fundación Educativa Amor. Kernprojekt ist das Colegio Amor, eine Schule für mehr als 400 Kinder und Jugendliche aus armen Familien. Von der Vorschule bis zum Abschluss der elften Klasse bzw. dem Erlangen der Hochschulreife, wird eine konventionelle Schulbildung angeboten, eingebettet in eine Reihe begleitender Maßnahmen und Aktivitäten.

Projektförderung im Jahr 2008: die Überweisung von 10.000 Euro für Lehrergehälter war geplant, wurde aber auf 2009 verschoben, da man erst abwarten wollte, ob die Schulbehörde die für 2008 zugesagten Stipendien zahlt.

Projektbetreuerin: Renée Zimmer

3.5.8 PARAGUAY

Vida Plena

Projektbeschreibung: Im Jahr 2007 musste der Kindergartenbetrieb der Stiftung Vida Plena in Asunción wegen geringer Anmeldungen leider vorerst eingestellt werden. Das Folgeprojekt zur frühkindlichen Förderung in Villeta (ca. 100 km von Asunción entfernt) vereint die ICDP (International Child Development Program)-Schulung der Eltern in der respektvollen Begleitung ihrer Kinder, die Stillförderung und die Ausbildung der Eltern im Biogartenanbau, um eine gesunde Ernährung in den Familien zu fördern.

Projektförderung im Jahr 2008: 250 Euro für einen Computer aus zweckgebundenen Spenden.

Projektbetreuer: Wolfgang Latussek

3.5.9 PERU

Surcando

Projektbeschreibung: Die Theatergruppe Surcando besteht aus Schülern zwischen 15 und 17 Jahren, die alle aus einer Schule in Comas (einem Vorort der Hauptstadt Lima) stammen. In ihren Theaterstücken stellen sie die sozialen Probleme ihres Umfeldes dar: Gesundheitsvorsorge, AIDS, Gewaltprävention und Drogenmissbrauch. Inzwischen ist die Gruppe über die Region hinaus bekannt und reist mit ihrer mobilen Bühne durch das Land.

Projektförderung im Jahr 2008: 250 USD (= 178 Euro) aus dem Jahr 2007 flossen in die Gründung des Vereins von Surcando. Im Laufe des Jahres wurde eine Sachspende im Wert von 870 Euro in Form von einer Licht- und Verstärkeranlage von der GEP (Gemeinnützige internationale Entwicklungs-Partnerschaft) angefertigt. Die GEP und SD vereinbarten eine Zusammenarbeit als Partner im Inland bei der Unterstützung der Theatergruppe. GEP übernimmt die Herstellung von einer Licht- und Verstärkeranlage nach Peru, SD organisiert und zahlt die Lieferung. Die Geräte werden im Jahr 2009 schnellstmöglich an das Projekt weitergeleitet.

Projektbetreuer: Gustavo Doering

4 Öffentlichkeitsarbeit

4.1 Veranstaltungen

4.1.1 Die Klausurtagung 2008 mit 18 TeilnehmerInnen fand am 9. und 10.2. in Tönning statt.

Besprochen wurden

- Finanzen: Jahresabschluss von 2007, Budget für 2008, Finanzierung von Projektreisen
- Projekte: BMZ-Förderanträge, Inhalte zu Projektbetreuung
- Team: Aktuelle AG-Zugehörigkeit, Verhaltenskodex
- Geschäftsstelle: Aufgaben, Perspektiven

4.1.2 2008 traf sich das Team zu acht Teamsitzungen, davon sechsmal in der Geschäftsstelle Hamburg, einmal in Berlin und einmal in Braunschweig.

4.1.3 Die jährliche **Mitgliederversammlung** (MV) fand am 24. und 25. Oktober 2008 in der Geschäftsstelle in Hamburg statt. Dabei wurde ausführlich berichtet über

- die Arbeit in den letzten zwölf Monaten
- Fortschritte und Unwegsamkeiten in den Projekten
- Einnahmen und Ausgaben
- Öffentlichkeitsarbeit und Mitarbeit in Netzwerken und
- ausführlich über den geplanten Verhaltenskodex vom VENRO.

Nach der Entlastung des Vorstandes (Romina Vianden-Prudent, erste Vorsitzende; Matthias Harbeck, zweiter Vorsitzender; Lawrence Fryer, Schatzmeister; und Nina Horn, Beisitzerin) wurden neue Beiräte



JedeR ProjektbetreuerIn mit eigenem Hut und eigenen Eindrücken der betreuten Projekte

gewählt: Dr. Viktor Böhm, Miriam Knoke und Lydia Latussek.

Im Rahmenprogramm gab es zwei Workshops: *Arbeit mit dem ProfilPASS* - ein Instrument um ehrenamtliches Engagement zu dokumentieren und ein Workshop zum Thema Klimawandel, der in den Vorsatz mündete, Veranstaltungen bei SD in Zukunft CO₂-neutral zu gestalten.

4.1.4 In Hamburg bei der „Altonale am 14. und 15.7.“: SD trat auf mit einem Informationsstand und der Aktion „Wünsch dir was von den G8“. 21 Wünsche wurden gesammelt. Dag Lucke zum Erfolg der Aktion: „Der Aufbau des Pavillons war sehr unterhaltsam, die Altonale eher geruhsam, wenig Leute, nette Nachbarstände.“ Fazit: Aufwand und Ertrag stehen in keinem ausgeglichenen Verhältnis. Finden sich Freiwillige, wollen wir auch in Zukunft an Stadtteilfeiern teilnehmen, allerdings möglichst mit einem besonderen Aufhänger und ggf. in Kooperation mit anderen Organisationen. SD wird mit dieser Aktion in der Broschüre von „Deine Stimme gegen Armut“ des VENRO erwähnt, die einen Rückblick auf alle Aktionen 2008 liefert.

4.1.5 In Hamburg im Juni im Geomatikum (Uni HH), in Detmold an der Fachhochschule und im Oktober in El Tablón mit der Poster-Ausstellung zum Projekt Futadi (Fundación Tablonese de Desarrollo Integral): Gezeigt wurde das Bildungszentrum für die ländliche Bevölkerung, die nachhaltige Bewässerungswirtschaft und der Aufbau eines Geoinformationssystems in El Tablon, Ecuador.

Die Ausstellung wurde von den BesucherInnen mit hohem Interesse angenommen und fand große Anerkennung.

4.1.6 In Sonnenberg im Harz vom 9. bis 12.5. beim Nationalkongress und bei der Mitgliederversammlung des Subud Deutschland e.V.: SD beteiligte sich auch in diesem Jahr mit einem lebendigen Auftritt. Gleich bei der Anmeldung der Anreisenden um vier Uhr nachmittags machte sich SD im Kongressbüro bemerkbar: mit Harzer Käse auf Schwarzbrot und einem Harzer Likör zur Begrüßung. Diese Verkostung „Harz IV-V“ gab es nun täglich am SD-Stand von 16 bis 17 Uhr. Dabei informierten SD-Teammitglieder in lockerer Atmosphäre über Projekte und Interessierte bedienten sich am Infostand mit Material. Drei Berichte von Projektreisen – 1. Dag Lucke in Südamerika, 2. Bärbel Grimm und Lawrence Fryer in Indien, 3. Roswitha Willecke und Lucia Böhm in Kalimantan/Indonesien führten außerdem zu spontanen Spenden und neuen Mitgliedern im SD Team. Im Rahmen der Mitgliederversammlung des Subud Deutschland e.V. gab SD einen kurzweiligen Bericht in Form eines Quiz mit verteilten Rollen. Einladungen der Subudgruppen nach Wolfsburg und Braunschweig zeugten von der begeisternden Vorstellung.

4.1.7 In Duisburg vom 1. bis 31.8. bei der Ausstellung „Mit der Fibel um die Welt reisen. Der erste Schultag: Wie Kinder in aller Welt lesen lernen.“: Eine Ausstellung aus der Sammlung von Eduard Stolz. Insgesamt wurden 50 Schulfibeln, Fotos (in 20 Glasrahmen) aus dem Schulalltag und Informationen der Hilfsorganisationen und Missionen Deutschlands aus 44 Ländern rund um den Erdball ausgestellt. Die Fibeln wurden mit Informationen zum jeweiligen Bildungssystem und mit Erinnerungsberichten zum ersten Schultag und auch Berichten aus dem Schulalltag von Lehrern und Schülern ausgestellt. SD entwarf das Infomaterial „Lesen lernen mit Fibel, Lesen lernen ohne Fibel“ mit Beispielen aus den Projekten *Rappelkiste* (Deutschland) sowie *CEABY* und *Saraguro* (Ecuador) und eine Fotoserie über die Situation in Bangalore/Südindien. Mit der Ausstellung waren die OrganisatorInnen sehr zufrieden. Eine Grundschullehrerin plante ein Klassenprojekt "Wie Kinder lesen lernen" unter Verwendung der Infomappen von SD.

4.1.8 Nach Braunschweig reiste ein Teil des SD-Teams am 27. und 28. September: An dem Wochenende wurde mit der SD-Teamsitzung eine Präsentation von SD in der Subudgruppe verbunden: Dag Lucke stellte exemplarisch für die Projekte das Schulprojekt Ceaby vor. Matthias Harbeck und Imke Wolf-Doettinchem erläuterten den Subud-Mitgliedern die Arbeitsweise von SD und die Vernetzung des Vereins. Die Subud-Mitglieder zeigten ihr lebhaftes Interesse an der Arbeit von SD durch eine Vielzahl von interessierten Nachfragen. Der Besuch wurde von allen Beteiligten als positiv bewertet.

4.2 Veröffentlichungen

4.2.1 Mit der **Susi-Woche** informierte die Geschäftsstelle per E-Mail das Team jeden Donnerstag über ihre Tätigkeiten in der laufenden Woche. Über diesen Weg wurden z.B. auch Reiseberichte von Projektreisen zeitnah kommuniziert. Wichtige Korrespondenz wurde allen zugänglich gemacht, außerdem wichtige Inhalten von Newslettern kooperierender Netzwerke.

4.2.2 Der „**Einblick**“ informierte Mitglieder und Förderer im Januar, März, Juni und Dezember über die aktuellen Entwicklungen in den Projekten und bei der SD-Arbeit.

4.2.3 Die „**Umschau**“ erschien im Mai zum Thema *Von Spenden und SpenderInnen* und im September zum Thema *Lernen und Bildung aller Art*. Sie dient als ausführliche Informationsschrift und geht an Mitglieder, Förderer und Interessierte. Sie ist neben der Printversion auch online als PDF abrufbar. Auflage 1000.

4.2.4 In der „**Subud-Info**“ des Subud Deutschland e.V. waren wir mit Beiträgen in allen sechs Ausgaben des Jahres vertreten.

4.2.5 Im **Jahresbericht des VENRO 2008** „Zivilgesellschaft & Entwicklung“ erschien ein Beitrag von Imke Wolf-Doettinchem zur Entstehung des Verhaltenskodex: „Langer Weg – Gutes Ergebnis“.

4.3 Vernetzung

4.3.1 Eine Welt Netzwerk Hamburg e.V.

Kerstin Jueterbock vertrat SD bei der Mitgliederversammlung des Eine Welt Netzwerkes Hamburg: Sie entlastete im Namen von SD den Vorstand und wählte zwei Vorstandsmitglieder in ihre Ämter.

4.3.2 Subud Deutschland e.V.

Henrike Schirren pflegte als Beirat im Vorstand von Subud Deutschland e.V. die Verbindung zu SD. Sie nahm an Teamsitzungen teil und berichtete darüber dem Subud Deutschland e.V..

4.3.3 Susila Dharma International Association (SDIA)

Die Jahreshauptversammlung von SDIA fand 2008 in Amanecer (Kolumbien) statt. Valentin Willecke war für SD Deutschland dabei. SD begrüßt die Wiederwahl der bisherigen Direktoren Paloma de la Vina, Mardijah Simpson, Lusana Blond und Lawrence Fryer für eine weitere Amtszeit und die Neuwahl von Uraida Vacacela (SD bekannt durch die Arbeit mit dem Projekt Inka Samana/Saraguro in Ecuador). SD unterstützte SDIA 2008 mit einem Betrag von 3.000 Euro.

4.3.4 VENRO

Teilnahme von SD an der Ausarbeitung des Verhaltenskodex zu Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle. Der Kodex wurde im Dezember 2008 auf der Mitgliederversammlung verabschiedet – mit Kerstin Jueterbock von SD. Die Mitgliedsorganisationen haben zwei Jahre Zeit für die Umsetzung. Der Prozess wird von einer Arbeitsgruppe begleitet, die Checklisten liefert, Erhebungen durchführt und für Rückfragen zur Verfügung steht. 2010 wird noch einmal über eine dann ggf. geänderte Version abgestimmt.

5 Finanzen

5.1 Unsere Mitglieder und Förderer unterstützten uns im Jahr 2008 mit 44.514 Euro (Vorjahr 44.844 Euro) an **freien Spenden**. Zusätzlich hierzu haben wir ein Vermächtnis in Höhe von 10.000 Euro erhalten.

5.2 Die **zweckgebundenen privaten Spendeneingänge** beliefen sich auf 53.779 Euro (Vorjahr 42.638 Euro). Hiervon waren 8.236 Euro von anderen Susila Dharma Organisationen.

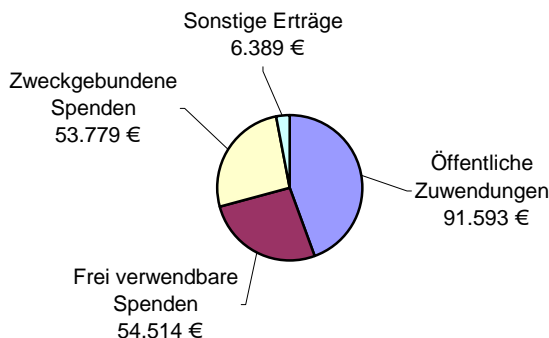
5.3 Die **öffentlichen Zuwendungen** betragen 2008 durch die Umsetzung von drei Förderanträgen 91.593 Euro (Vorjahr 63.345 Euro).

5.4 Die **Gesamteinnahmen** betragen im Berichtsjahr 206.275 Euro (Vorjahr 156.856 Euro). Hiervon waren ca. 30% frei verwendbare Spenden, ca. 23% projektgebundene Spenden, ca. 44% projektgebundene öffentliche Mittel und die restlichen 3% Zinsen und sonstige Erträge.

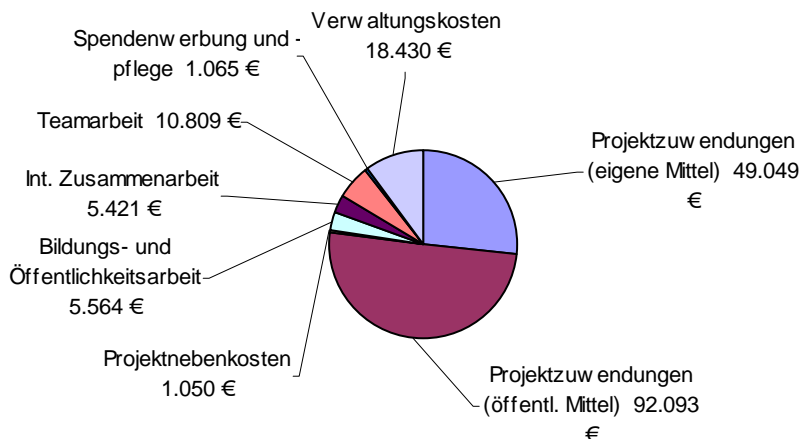
5.5 Die Gesamtausgaben von 183.481 Euro (Vorjahr 147.470 Euro) lagen um 22.795 Euro unter den Gesamteinnahmen. 77% der Ausgaben waren Projektzuwendungen und der Rest Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit.

5.6 Am Jahresende betragen die **projektgebundenen Rückstellungen** 42.809 Euro (Vorjahr 38.078 Euro). Die **Rücklagen an freien Mitteln** betragen 110.589 Euro (Vorjahr 92.525 Euro). Hiervon beträgt der Kapitalstock 75.000 Euro (Vorjahr 61.000 Euro) und die Betriebsmittelzulage 35.589 Euro (Vorjahr 31.525 Euro). Die Erhöhung des Kapitalstocks ergibt sich aus folgenden Zuwendungen: 6.000 Euro Vermächtnis, 20 Euro zweckgebundenen Spenden, 7.980 Euro aus entstandenen Überschuss 2008.

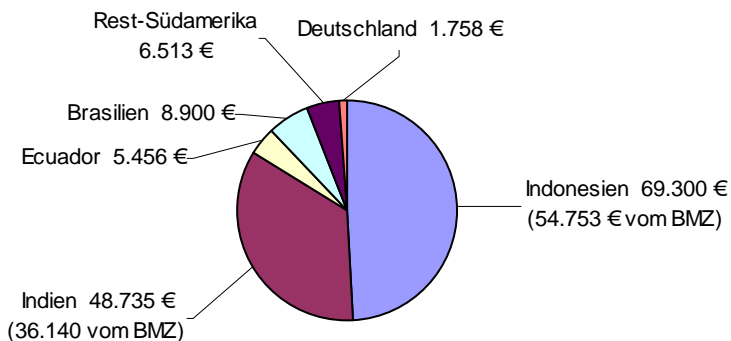
Einnahmen 2008 (206.275 €)



Ausgaben 2008 (183.481 €)



Empfängerlande unserer Zuwendungen (140.662 €)



6 Dank

Auch 2008 war für Susila Dharma – Soziale Dienste e.V. wieder ein arbeitsreiches Jahr, das viele von uns gehörig in Anspruch genommen hat – sei es bei der Arbeit am Verhaltenskodex, bei Projektreisen oder in der laufenden Projekt- und Teamarbeit. All dies wäre nicht möglich, wenn sich nicht auch immer wieder Teammitglieder, PraktikantInnen, Familienangehörige und vor allem SpenderInnen finden würden, die sich aufs Neue und teilweise zum ersten Mal engagieren oder uns finanziell und ideell – manchmal auch gastronomisch – unterstützen. Dafür möchten wir uns bei allen, die zum Erfolg unserer Arbeit beigetragen haben, herzlich bedanken. Gerade in Zeiten der Wirtschaftskrise ist ein solches Engagement nicht selbstverständlich und zeigt die enge Bindung unserer Mitglieder und SpenderInnen zu unserem Verein und das große Interesse an unseren Themen. Wir hoffen, dass wir Euch weiterhin derart begeistern können! Vielen Dank!

Romina Vianden-Prudent, 1. Vorsitzende
und das Susila-Dharma-Team



Klausurtagung 2008

Impressum

Herausgeber:

Susila Dharma - Soziale Dienste e.V.
Jenerseitedeich 120
21109 Hamburg
Fon: +49 40 754 17 48
Fax: +49 40 754 75 74
E-Mail: sd-germany@susiladharm.org
Internet: www.susiladharm.de

Vorstandsvorsitzende:
Romina Vianden-Prudent
Amtsgericht Hamburg, VR 13637

Redaktion:

Gesa Claasen, Matthias Harbeck, Kerstin Jueterbock,
Tobias Orth, Romina Vianden-Prudent

Verantwortlich für den Inhalt:

Romina Vianden-Prudent, Matthias Harbeck

Hamburg, September 2009